

Name:

BWE:

Ø:

NP:

Thema: Anthropologie

Der Ausdruck „menschliches Wesen“ kann eine genaue Bedeutung haben und zum Beispiel als Äquivalent zu „Mitglied der Spezies Homo sapiens“ verwendet werden. Ob ein Wesen Mitglied einer bestimmten Spezies ist, lässt sich wissenschaftlich bestimmen durch die Untersuchung der Beschaffenheit der Chromosomen in den Zellen lebender Organismen. Legt man diese Bedeutung zugrunde, so besteht kein Zweifel, dass ein von menschlichen Eltern gezeugter Fötus vom ersten Moment seiner Existenz an ein menschliches Wesen ist; und dasselbe trifft zu für das schwerst und unheilbar geistig behinderte menschliche Wesen, ja sogar für einen anenzephalischen Säugling - genau gesagt: ein Säugling ohne Gehirn.

Eine andere Verwendung des Begriffs „menschlich“ wurde von Joseph Fletcher vorgeschlagen. [...] Fletcher hat eine Liste mit „Indikatoren des Menschseins“ aufgestellt, die Folgendes umfasst: Selbstbewusstsein, Selbstkontrolle, Sinn für Zukunft, Sinn für Vergangenheit, die Fähigkeit, mit anderen Beziehungen zu knüpfen, sich um andere zu kümmern, Kommunikation und Neugier. Diese Bedeutung des Begriffs haben wir vor Augen, wenn wir von jemand sagen, er sei ein „wirklich menschliches Wesen“ oder zeige „wahrhaft menschliche Eigenschaften“. Damit meinen wir natürlich nicht, dass die Person der Spezies Homo sapiens angehört, was eine biologische Tatsache ist und kaum in Zweifel gezogen wird; wir implizieren vielmehr, dass menschliche Wesen gewisse charakteristische Eigenschaften besitzen und dass die betreffende Person sie in einem hohen Maße besitzt.

Diese beiden Bedeutungen von „menschliches Wesen“ überschneiden sich, aber sie fallen nicht zusammen. Der Fötus, das schwerst geistig behinderte Kind, selbst das neugeborene Kind - sie alle sind unbestreitbar Mitglieder der Spezies Homo sapiens, aber niemand von ihnen besitzt ein Selbstbewusstsein oder hat einen Sinn für die Zukunft oder die Fähigkeit, mit anderen Beziehungen zu knüpfen. Daher kann die Wahl zwischen den beiden Bedeutungen für unsere Antwort auf Fragen wie „Ist der Fötus ein menschliches Wesen?“ einen großen Unterschied ausmachen.

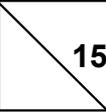
Wenn wir zu wählen haben, welche Begriffe wir in einer Situation wie dieser verwenden, sollten wir uns für Begriffe entscheiden, die uns befähigen, unsere Absicht klar auszudrücken, die aber nicht die Antwort auf substantielle Fragen vorwegnehmen. Um nicht zu präjudizieren und um meine Absicht klarzumachen, werde ich den verzwickten Begriff „menschlich“ vorübergehend aufgeben und zwei verschiedene Begriffe dafür einsetzen, die den beiden verschiedenen Bedeutungen von „menschlich“ entsprechen. Für die erste, biologische Bedeutung werde ich den schwerfälligen, aber präzisen Begriff „Mitglied der Spezies Homo sapiens“ verwenden, für die zweite Bedeutung den Begriff „Person“.

Dieser Gebrauch von „Person“ kann leider selbst irreführend sein, weil „Person“ oft in der Bedeutung von „menschliches Wesen“ verwendet wird. Dennoch sind die Begriffe nicht bedeutungsgleich; es könnte eine Person geben, die nicht Mitglied unserer Spezies ist. Es könnte auch Mitglieder unserer Spezies geben, die nicht Personen sind. [...]

[...] Auch kann die Hilflosigkeit oder Unschuld eines Homo sapiens-Säuglings nicht der Grund dafür sein, ihm vor einem ebenso hilflosen und unschuldigen Homo-sapiens-Fötus den Vorzug zu geben, oder schließlich vor Versuchsratten, die in genau dem gleichen Sinn „unschuldig“ sind wie der menschliche Säugling und, angesichts der Macht des Versuchsleiters, fast ebenso hilflos.

[...] Ein Neugeborenes ist nicht imstande, sich selbst als ein Wesen zu sehen, das eine Zukunft haben kann oder nicht, und daher kann es auch keinen Wunsch haben weiterzuleben. Wenn das Recht auf Leben auf die Fähigkeit, weiterleben zu wollen, oder auf das Vermögen, sich als kontinuierliches mentales Subjekt zu betrachten, gegründet werden muss, dann kann ein Neugeborenes aus eben diesem Grund kein Recht auf Leben haben. Schließlich ist ein Baby kein autonomes Wesen, das fähig zu Entschlüssen wäre es töten kann daher nicht heißen, dass man das Prinzip des Respekts vor der Autonomie verletzt. In all diesen Hinsichten befindet sich das Neugeborene auf demselben Stand wie der Fötus und folglich gibt es weniger Gründe gegen die Tötung von Babys und Föten als gegen die Tötung derjenigen, die sich selbst als distinkte, in der Zeit existierende Entitäten begreifen können.

1. Arbeiten Sie die Grundaussagen von **P. Singer** heraus. (30%)
2. Stellen Sie das **biblische Menschenbild** dar und gehen Sie dabei besonders auch auf die „**Ebenbildlichkeit**“ des Menschen ein. (40%)
3. **Entwerfen** Sie ausgehend von Singers Gedanken eine **Zukunftsvision für die Menschheit** und nehmen Sie dann unter Bezug auf 1. Mose 1,27 (Ebenbildlichkeit) und 2. Mose 20,13 (Tötungsverbot) kritisch Stellung zu Singers Position. (30%)



Begriffserklärungen:
distinkt: klar unterschieden
Entität: Vorhandensein

Gottes Segen zum Bearbeiten!